



## Bürgerentscheid im Gemeinderat

Kanalbeiträge "Johannesberg Aktiv": Bürger sollen über Abrechnungsmodus abstimmen

**Johannesberg** In der nächsten Ratssitzung am 7. Juli solle über einen Bürgerentscheid zum Abrechnungsmodus der Kanalbeiträge (wir berichteten) beraten und positiv entschieden werden. Das haben jetzt die fünf Gemeinderäte der Wählergruppierung Johannesberg Aktiv und Bürgerfreundlich (JA) in einem Brief an Bürgermeister Peter Zenglein (CSU) und den Gemeinderat beantragt.

Bei ihrer Internet-Abstimmung und Postkartenaktion hat die JA nach Auskunft des stellvertretenden Vorsitzenden Werner Schnaitmann weit mehr als die von ihr zur Voraussetzung für den Antrag gemachten 300 Ja-Stimmen gesammelt. Allein im Internet waren auf der Website der Wählervereinigung [www.johannesbergaktiv.de](http://www.johannesbergaktiv.de) 200 Ja-Stimmen (55 Prozent) eingegangen, bei gleichzeitig 161 Nein-Stimmen (45 Prozent).

Die Postkartenaktion brachte laut Schnaitmann bis zum gestrigen Sonntag rund 355 Ja-Stimmen. Der Wortlaut des Bürgerentscheids soll sein: "Sind Sie dafür, dass die umlagefähigen Kosten zur Verbesserung und Erneuerung der Entwässerungsanlagen der Gemeinde Johannesberg nicht wie vorgesehen zu 100 Prozent, sondern sozial verträglich zu 70 Prozent in den nächsten sechs Jahren über Beitrag und zu 30 Prozent über zukünftige Abwassergebühren abgerechnet werden?"

Bürger stark belastet Die JA begründet ihren Antrag damit, dass die Johannesberger Bürger durch die vielen Maßnahmen in der Gemeinde finanziell sehr stark belastet seien. Sowohl für Straßenbau als auch im Abwasserwesen müssten die Grundstücksbesitzer hohe Beiträge zahlen. Die JA sei der Meinung, wegen der hohen einmaligen Belastung seien die Bürger zu fragen.

"Natürlich sind die Gemeinderäte von der Bevölkerung gewählt, um Entscheidungen für die Bürger zu treffen", heißt es in dem Schreiben und weiter: "Wir sehen aber das Instrument des Bürgerentscheids ebenso als Teil unserer Demokratie."

Die Verfasser des Briefs, JA-Vorsitzender Heinz Kreß, Schnaitmann, Sabine Hattig, Roland Straub und Christian Büttner betonen: "Wir wollen keinen Streit, keine Sieger und Verlierer." Der Bürgermeister gebe sich große Mühe, eine harmonische Zusammenarbeit aller Gemeinderäte zum Wohle der Gemeinde zu erreichen. Wenn die JA das Bürgerbegehren allein durchführen würde, wäre aber wieder die Parteipolitik im Vordergrund.

Doch es solle der Bürger im Vordergrund stehen, heißt es weiter in dem Schreiben. Der Bürger solle nach Auffassung der JA das Gefühl bekommen, "wertgeschützt zu sein und nicht nur als Zahlesel benötigt zu werden". Deswegen sei die JA der Meinung, dass ein vom Gesamtgemeinderat initiiertes Bürgerentscheid den Zusammenhalt von Bürgern und Gemeinderäten fördere. mel

ANZEIGE



### Strom aus Windenergie

Beteiligung bereits ab 2.500 EUR + Bis zu 10% p.a. Zinsen +  
Kurze Laufzeit von nur 3 Jahren

[Mehr Informationen »](#)



### o2 Business Flex

Der flexible Tarif, der perfekt zu Ihrem Business passt: 0 €  
Mindestumsatz, 0 € Grundgebühr!<sup>1</sup>

[Mehr Informationen »](#)



### Kfz-Versicherung günstig

Sparen Sie jetzt mit der Abwrackprämie beim  
Versicherungsbeitrag.

[Mehr Informationen »](#)

Erscheinungsdatum: 29.06.2009

Copyright: © 1996-2008 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.